



Zahlreiche Bürger hatten sich am Samstagmorgen auf dem Marktplatz zur offiziellen Brunnenübergabe eingefunden. Nach der Begrüßung durch Sparkassendirektor Mersmann, gab Dr. Hermann Hinteler in seiner humorvollen Art einen Abriss über das Kunstwerk.
Fotos: Jürgen Tommke

Offizielle Übergabe an die Bürger der Stadt

Geschichte auf Brunnen kunstvoll dargestellt

Broschüre gibt notwendige Erläuterungen / Segen durch Pastor Althaus / Großzügige Spende

Geseke. to Mit Musik, guten Worten und dem Segen der Kirche wurde am Samstag der neue Brunnen am Marktplatz offiziell seiner Bestimmung übergeben. Zahlreiche Bürger waren gekommen, um sich vom Werk des Künstlers Werner Klenk zu überzeugen und die entsprechenden Erläuterungen von Dr. Hermann Hinteler zu hören. Bürgermeister Hohmann meinte, daß der Versuch, die Gestaltung und das Erscheinungsbild des Brunnens zu verbessern, gelungen sei. Gleichzeitig wurde die Brunnenbroschüre vorgestellt.

Begrüßt wurden die Gäste von Sparkassendirektor Mersmann, der kurz auf die Vorgeschichte des Brunnens einging. So sei es der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Sparkasse, Sigmund Kollé gewesen, der den Anstoß gegeben hätte, daß der Brunnen, so wie vom Brunnenverein geschaffen, nicht hätte bleiben können. Aus finanziellen Gründen sei die Brunnengestaltung damals auf der Strecke geblieben. Im Verwaltungsrat der Sparkasse habe Kollé dann angeregt, hier gestalterisch tätig zu werden. Dabei war zunächst geplant, ein paar Figuren an den Brunnen zu stellen. Dieses zerschlug sich jedoch, wollte man doch etwas ortstypisches für Geseke haben. So fand man dann zu Künstler Werner Klenk aus Oelde, der bereits mehrere Brunnen in Nachbarstädten gestaltet hat.

Besonders schwierig war dabei, aus dem bereits vorhandenen Gebilde, den drei Schüsseln mit dem Stein etwas Neues zu gestalten. Heraus kam nach vielen Gesprächen u. a. mit dem Ehrenvorsitzenden des Geseker Heimatvereins, Dr. Hermann Hinteler, ein Modell mit einem Bronzebogen, in den Plastiken und Reliefs die Geschichte der über 1000 Jahre alten Stadt wiedergeben.

Zu den Darstellungen auf dem Bronzebogen nahm Dr. Hinteler Stellung. Er spielte zunächst auf das Wetter an. Hatte es doch noch bis kurz vor der Einweihung geregnet. Aber Petrus habe wohl doch noch rechtzeitig ein Einsehen gehabt, was vielleicht auch mit an dem Brunnen läge. Bei genauem Hinsehen, könne man am Sockel des Brunnens feststellen, daß hier ein kleiner Wetterfrosch heraussehe. Dieser sei nach oben gestiegen, was somit gutes Wetter verheiße. Dieses nicht nur für den Tag der Einwei-

hung, sondern für immer für die Stadt Geseke. Zu Brunnen-geschichte meinte Dr. Hinteler, daß es damals, als der Vereinen den Gedanken faßte, einen Brunnen zu bauen, dieses eine mehr als lobenswerte Sache gewesen sei. Bereits in den 50er Jahren habe der Heimatverein einmal vorgeschlagen, einen Brunnen zu bauen, wurde aber damals von den städtischen Gremien ausgelacht. Dann habe es im Bereich des Bahnhofes einmal einen Brunnen gegeben. Das war im Jahr 1962, als die Schützenbruderschaft ihr 550jähriges Bestehen feierte. Dieser Brunnen habe aber nicht lange existiert und lief nur einen Sommer lang.

Um den neuen Marktbrunnen habe es dann lange Diskussionen über Aussehen und Standort gegeben, bis es schließlich zum heutigen Standort gekommen sei. Geschichtlich sei festzustellen, daß auf dem Geseker Marktplatz niemals ein Brunnen gestanden habe. Gegeben habe es wohl eine öffentliche Pumpe, aus der sich die Menschen mit Wasser versorgen konnten. Der heutige Brunnenstandort habe aber eine historische Bedeutung. Denn genau dahinter stand das alte Rathaus und am Brunnenplatz stand der städtische Schandpfahl, der Pranger. Nun würde heute hier die städtische Geschichte dargestellt.

Bei der Auswahl der Themen sei es dann darauf gekommen, die Geschichtsdaten auch entsprechend künstlerisch umzusetzen. Sicherlich sei man nicht allen Daten gerecht geworden. Aber es sei unmöglich, so Dr. Hinteler, einen Brunnen aufzustellen wo alle Perioden und Epochen der Geschichte dargestellt seien. Zu den einzelnen Reliefs und Plastiken nahm dann Dr. Hinteler in seiner unnachahmlichen Art Stellung, was bei den vie-

len Bürgern und Gästen Heiterkeit auslöste.

Die anschließende Einsegnung des Brunnens nahm Pastor Althaus von der Stadtkirchengemeinde vor. Er betonte, daß dieser Brunnen ins Gedächtnis rufen möchte, wie eng die Geseker auch mit dem Christentum verbunden seien. So erinnere das Wasser des Brunnens daran, wie sehr man auf das Wasser angewiesen sei, der Lebensgrundlage. Ein weiteres Symbol sei der Hl. Petrus, der daran erinne, daß alle eingeladen seien, zu Jesus Christus zu gehören. Schließlich sei der Hahn auf dem Brunnen das Symbol der Wachsamkeit. Er wolle daran erinnern, daß man nicht blauäugig in die Zukunft gehe. Mit einem gemeinsamen Gebet fand die Einsegnung ihren Abschluß.

Von Bürgermeister Helmut Hohmann und dem Vorsitzenden des Geseker Brunnenvereins, Michael Lehmann wurde der Brunnen dann an die Bevölkerung übergeben. Lehmann betonte, daß der Brunnenverein sich nun nicht auflösen werde. Vielmehr warteten weitere Aufgaben auf den Verein. Gleichzeitig konnte er mitteilen, daß inzwischen drei Bänke die am Brunnen aufgestellt werden sollen von den Zementwerken, Anneliese, Dyckerhoff und Milke gespendet worden seien.

Bürgermeister Helmut Hohmann meinte, „Gut Ding braucht Weile“. So sei der Versuch, die Gestaltung und das Erscheinungsbild des Brunnens zu verbessern, gelungen. Die finanziellen Möglichkeiten zur Schaffung dieses Kunstwerkes seien durch eine großzügige Spende der Sparkasse an den Brunnenverein ermöglicht worden. Ebenso die Herausgabe der Broschüre über den Brunnen, die in Ansprechender Form gestaltet worden sei.

Der neue Brunnen mache den Marktplatz zu einem Stadtmittelpunkt und zu einem Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger gleich welchen Alters. Die künstlerisch dargestellten Motive dominanter Ereignisse von den Anfängen der Stadtgeschichte bis in die heutige Gegenwart seien seiner Meinung nach so gelungen, daß man sich bei längerem Verweilen und intensiver Betrachtung des Brunnens geistig und gedanklich in die jeweils künstlerisch dargestellte Zeitepoche unserer Stadt zurückversetzt fühlen könne. Abschließend meinte der Bürgermeister, daß er sich vorstellen könnte, daß ein ähnliches Kunstwerk auch einmal einen Dorf-mittelpunkt in einem der Ortsteile zieren könne.

Musikalisch gestaltet wurde die Brunnenübergabe mit Musik von der Geseker Stadtkapelle und dem MC Cäcilia. Mit einem kleinen Umrund für alle Bürger klang die Feierstunde dann aus.



Von Pastor Althaus von der Stadtkirchengemeinde wurde der Brunnen feierlich eingesegnet.



Wasser hat besonders bei Kindern seinen Reiz. Noch während der offizieller Übergabe des Brunnens nahmen die Kinder davon Besitz.